



Dresden, 11. April 2022

Stadtbild Deutschland e.V. - Fragen zur Oberbürgermeisterwahl 2022

Städtebau und Stadtplanung allgemein

1. Wie beurteilen Sie die bisherige städtebauliche Entwicklung Dresdens, v.a. im Bezug auf die Umbrüche in der über 800jährigen Stadtgeschichte? Gefällt Ihnen ein Stadtviertel besonders und warum?

Für mich ist Dresdens besondere Stärke die Verbindung der dicht bebauten Stadtteile mit natürlichen Landschaftsräumen und naturnah gepflegter Kulturlandschaft. In den Stadtteilen überzeugt mich die Qualität verschiedenartiger Baustile von den historischen Dorfkernen und der Prägung der Weinbergslandschaft über erhaltene Barockstruktur bis zu den Gründerzeitvierteln, der Industriegeschichte und der Ostmoderne. Diese Vielfalt ist es, die Dresden reizvoll macht und auch weiterhin machen soll – zum Wohnen, Arbeiten, Leben, Erholen und für den Tourismus. Deshalb gefallen mir sehr viele Stadtteile.

2. Wie bewerten Sie die Wiederherstellung von durch Kriegszerstörung oder spätere Neuplanungen verlorenen historischen Stadtstrukturen, evtl. auch mit Rekonstruktionen einst bedeutender Gebäude? Würden Sie in diesem Zusammenhang auch mittel- und langfristige Abrisse und/oder Umgestaltungen des Stadtraums in größerem Maßstab befürworten, wenn dadurch attraktivere Stadtviertel entstehen könnten?

Ich befürworte solche Wiederherstellungen, die mit der Rekonstruktion früherer Bau- und ggf. auch Nutzungsstrukturen verbunden sind, vorhandene archäologische Relikte oder Bauteile erhaltenden sowie die Zusammenhänge der Bebauung nachvollziehbar werden lassen. Eine Rekonstruktion von historisch nachgestalteten Fassaden vor Baustrukturen, die dem 21. Jahrhundert und nicht der Ursprungszeit entsprechen, erscheint mir weniger überzeugend. Leider wurden in den letzten Jahrzehnten zu wenige archäologische Fragmente erhalten - z. B. die historische Barbarkane und das Tor der früheren Stadtbefestigung auf dem Dresdner Neumarkt; aus diesen Fehlern möchte ich bei vergleichbaren städtebaulichen Gestaltungen lernen.

Derzeit sehe ich angesichts der Wohn- und Wirtschaftssituation unserer wachsenden Stadt keinen Spielraum für Abrisse in größerem Umfang. Umgestaltungsanforderungen bestehen vor allem für die teilweise noch überdimensionierten Straßenräume sowie zur besseren Begrünung der überwärmten Stadtteile im Klimawandel durch Baumpflanzungen, Entsiegelung und der Verstärkung bzw. der Neuherstellung großer Grünzüge wie z. B. dem Promenadenring sowie an geeigneten Stellen der Ausbindung weiterer Bachläufe (z. B. Blaues Band Geberbach von Prohlis zur Elbe und Kaitzbach in der Innenstadt).

Solchen Gestaltungselementen stehe ich positiv gegenüber und will sie gern auch als Oberbürgermeisterin in die Entscheidung einbeziehen. Einen generellen Verzicht auf Dachbegrünung und PV-Anlagen halte ich wegen der Anforderungen des Klimaschutzes und des Klimawandels nur in besonderen Ausnahmefällen für sinnvoll; ihr Einsatz muss und kann in der Regel städtebaulich angepasst erfolgen und hierum müssen wir in Dresden stärker ringen.

3. Befürworten Sie Alternativen zur heutzutage vorherrschenden Bauform von Gebäudedächern als Flachdächer (z.B. Plattformdächer, die Mansarde und Dachbegrünung vereinen, oder Verzicht auf Dachbegrünung/Solaranlagen in der Nähe sensibler Altbaubestände), um Neubauten gestalterisch stärker an die Bestandsbebauung anzupassen?

Solchen Gestaltungselementen stehe ich positiv gegenüber und will sie gern auch als Oberbürgermeisterin in die Entscheidung einbeziehen. Einen generellen Verzicht auf Dachbegrünung und PV-Anlagen halte ich wegen der Anforderungen des Klimaschutzes und des Klimawandels nur in besonderen Ausnahmefällen für sinnvoll; ihr Einsatz muss und kann in der Regel städtebaulich angepasst erfolgen und hierum müssen wir in Dresden stärker ringen.

Dresdner Stadtplanung

4. Welche Rollen sollen Ihrer Meinung nach die einzelnen Akteure (Verwaltung, Stadtrat, kleine und große Immobilieneigentümer, Bürgerinitiativen und Vereine, Investoren und Architekten) jeweils bei der Stadtplanung haben; sehen Sie eine „Ideenhoheit“ bei einem oder einigen dieser Akteure? Wie beurteilen Sie in diesem Zusammenhang die bisherige Arbeit und die Rolle a. des Stadtplanungsamtes, b. der Gesellschaft Historischer Neumarkt Dresden (GHND), c. der Gestaltungskommission?

Die Aufgabe der Stadtplanung sehe ich darin, in allgemeineren Zielsetzungen und konkreten Planungen alle öffentlichen Interessen und die verschiedenen Interessen einzelner Akteure (Eigentümer*innen, bürgerschaftliche Initiativen, Fachleute) zusammenzubringen und unter Beteiligung und intensiver Diskussion zur Entscheidung durch Behörden (z. B. im Baugenehmigungsverfahren) oder durch den Stadtrat (im Bauleitplanungsverfahren) zu bringen. Daraus ergibt sich, dass es keine „Ideenhoheit“ geben kann.

Ich bevorzuge die Klärung der Zielstellungen vor der konkreten Planung und dann einen Wettbewerb um gute Ideen. Soweit dann wegen verschiedener öffentlicher und privater Interessen Kompromisse in der Umsetzung notwendig sind, werde ich damit offen umgehen und ggf. auch eine Fehlerkultur fördern, um kommende Entscheidungen zu qualifizieren. Das Stadtplanungsamt hat in besonderem Maße die oben beschriebene Rolle des Zusammenführens und Abwägens der Interessen wahrzunehmen; für die Formulierung der Zielsetzungen für die Planung möchte ich stärker als bisher auf Gestaltungsleitlinien zurückgreifen.

Die Gestaltungskommission ist wichtig zur unabhängigen und direkten Anregung und Diskussion von planerischen Entwürfen. Die Gesellschaft Historischer Neumarkt erbringt

wie andere bürgerschaftliche Initiativen und Verbände wichtige Beiträge zur Entwicklung unserer Stadtstruktur und des Stadtbildes, deren Beiträge ich allesamt sehr schätze.

5. Wie wollen Sie die Großimmobilieneigentümer in der Stadt (Genossenschaften, Vonovia, und andere) dazu bewegen, sich aktiver an der Stadtentwicklung zu beteiligen; können Sie sich Ausgleichsmaßnahmen vorstellen, um verfehlte Stadtplanung des letzten Jahrhunderts (z.B. Zersiedelung durch Zeilenbautenviertel in der Innenstadt, störende Hochhäuser in der Johannstadt) durch Flächentausch, Umlegungsverfahren, Förderprogramme, etc. leichter korrigieren zu können?

Leider sind wir hier als Stadt Dresden in einer schwierigen Situation, da wir durch den Totalverkauf unseres städtischen Wohnvermögens 2006 auf dem Immobilienmarkt kaum mitmischen können. Umso wichtiger ist es, das Ziel einer nachhaltigen und gestalterisch hochwertigen Stadtentwicklung gemeinsam mit der Immobilien- und Wohnungswirtschaft zu verfolgen und Energie- und Wärme durch entsprechende Nutzung erneuerbarer Energie sicher und bezahlbar zu halten.

Dabei halte ich trotz des hohen Bedarfs an Wohnflächen in Dresden Korrekturen städtebaulicher Fehlentwicklung durch die beschriebenen Instrumente für wünschenswert und nach guter Vorbereitung auch für machbar. Deshalb will ich die vom Stadtrat 2017 geschaffene Verbindung von Stadtentwicklung und Liegenschaftspolitik in einem Ressort fortsetzen und aktiv nutzen.

6. Nutzt Dresden aus Ihrer Sicht die Instrumente zur Stadtgestaltung (z.B. Bebauungspläne, Gestaltungssatzungen, Denkmalschutzsatzungen) in ausreichendem Maße? Mit welchen Mitteln würden Sie im Amt des Oberbürgermeisters konkret zu einer Aufwertung des Stadtbilds beitragen? Befürworten Sie z.B. die weitgehende Festlegung gestalterischer Vorgaben in Bebauungsplänen und Gestaltungssatzungen (z.B. Dachform, Parzellengröße, Fassadenelemente, Materialien, Kunst am Bau)?

Nein, die Möglichkeiten zu aktiver und nachhaltiger Stadtentwicklung und -gestaltung können trotz deutlicher Verbesserungen in den letzten 6,5 Jahren noch nicht genügend genutzt werden. Als Oberbürgermeisterin möchte ich den Bürgermeister für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften dabei unterstützen und das Planungsamt personell verstärken, um entsprechende Leitlinien und Gestaltungsgrundsätze dort zu entwickeln, einzusetzen wo sie am Dringendsten notwendig sind und im Stadtrat aktiv für die entwickelten Lösungen eintreten. Neben der Nutzung der aufgezählten Möglichkeiten, kommt auch hier wieder die vertragliche Form in Betracht.

7. Wie beurteilen Sie bisherige Planungen/Umsetzungen, bzw. welche Entwicklung wünschen Sie sich für konkrete Stadtentwicklungsprojekte, z.B. einige oder alle der folgenden?

- Neumarkt und Umfeld; Hotel Stadt Rom, Durchbruch Moritzstraße
- Neustädter Markt / Königsufer; Narrenhäusel
- Lingnerstadt / Robotron-Areal; Palais Oppenheim
- Nördliche Pirnaische Vorstadt (zwischen Rathenauplatz und Sachsenplatz);
- Venezianisches Haus
- Postplatz

- Ferdinandplatz; Verwaltungszentrum
- Wiener Platz / Umfeld Hauptbahnhof
- Packhofareal
- Hafencity / Alter Leipziger Bahnhof
- Sachsenbad

Für alle Stadtentwicklungsprojekte wünsche ich mir eine Verbindung guter Gestaltung und moderner Erschließung mit vielfältigen, anziehenden Nutzungsmöglichkeiten auch für die Öffentlichkeit, nachhaltige Ausrichtung sowie das Einfließen der wesentlichen Aspekte des Klimaschutzes und bürgerschaftlicher Ideen aus Stadtgesellschaft und Wirtschaft.

Ich finde es wichtig, dass einzeln und kritisch bewertet wird, inwieweit das jeweils im Planungs- und Gestaltungsprozess gelungen ist und welche Konsequenzen daraus zu ziehen sind (neues Herangehen an künftige Planungen, Neubewertung von Kompromissen und Kostendeckeln u. ä.). Insbesondere bei öffentlichen Projekten wie dem Verwaltungszentrum muss diese Art der Fehlerkultur Pflicht werden, da hier Steuergelder investiert werden.

Für das neue Projekt Alter Leipziger Bahnhof wünsche ich mir, dass hier vorbildhaft eine Planung zu öffentlicher Nutzung realisiert wird, die auch den kommenden Ansprüchen einer klimaneutralen Stadt gerecht wird.

8. Wie stellen Sie sich einen Kompromiss zwischen den widerstreitenden Positionen am Neustädter Markt vor (Status Quo aufgrund des neuerlichen Denkmalschutzstatus vs. Bebauung aufgrund des demokratischen Ergebnisses von Stadtplanung, Wettbewerb und Bürgerbeteiligung)?

Der Neustädter Markt gewinnt seinen besonderen Reiz durch die Verbindung von Barock und Ostmoderne im Übergang von der Augustusbrücke zur Hauptstraße. Ich finde, dass er zu Recht unter Denkmalschutz gestellt worden ist. Entsprechend der Beschlüsse des Stadtrates wollen wir nun mit der dringend notwendigen Aufwertung des Platzes beginnen und in einem ersten Schritt die Krachtbrunnen sanieren.

Für die folgende Beplanung des Platzes werde ich – den Beschlüssen des Stadtrates folgend – für eine stärkere Begrünung des Platzes und eine Erhaltung der öffentlichen Nutzbarkeit ohne weitere Bebauung auf der Platzfläche eintreten. Die denkmalpflegerische Konzeption soll erst nach der weiteren Beplanung des Platzes erarbeitet werden, so dass diese Planungsergebnisse mit den Denkmalschutzziele verbunden werden können.

9. Befürworten Sie unser Konzept, die riesigen Abstandsflächen entlang der Sankt Petersburger Straße (nach der angestrebten Entwidmung als Bundesstraße) zwischen Georgplatz und Carolabrücke in ihrer Ausdehnung zu reduzieren, um den Georgplatz, Pirnaischen Platz und Rathenauplatz als attraktive, baulich eng gefasste Stadtplätze wieder zu urbanen Räumen werden zu lassen?

Eine Reduktion der Verkehrsflächen in diesem Bereich und eine Bildung neuer Stadtplätze befürworte ich generell; sie sollte mit Verkehrsberuhigung und mit Begrünung verbunden werden und auch die bereits länger diskutierte Grünachse vom Großen Garten zum Promenadenring und dem Rathausvorplatz integrieren. Auf welche Art und Weise hier im

Einzelnen Begrünung und ggf. Bebauung umgesetzt wird, sollte in öffentlichen Diskussionen und breiter Beteiligung der Bürger*innen und Nutzer*innen im Umfeld festgesetzt werden.

Sonstiges

10. Möchten Sie zum Themenkomplex Stadtentwicklung, Stadtplanung, Stadtbild noch etwas formulieren?

Vielen Dank für Ihre Fragen. Als Oberbürgermeisterin sehe ich Stadtentwicklung in den damit verbunden Handlungsfeldern der Ökologie und der Wirtschaft, den sozialen Belangen, der Baukultur und der Ver- und Entsorgung als eine zentrale Aufgabe meiner Arbeit.

Meine Vorstellungen dazu und zur Art und Weise, wie ich die Verwaltung führen und mit der Stadtgesellschaft kommunizieren will, finden Sie zusammengefasst in meinem Programm, das in näherer Zeit auf meiner Homepage veröffentlicht wird. Gern können wir auch dazu bzw. zu konkreten Projekten ins Gespräch kommen, wenn Sie das möchten – meine Erreichbarkeit, öffentliche Termine und dann das Programm finden Sie unter www.gruedredresden.de/ob-wahl-2022/